

# Mentor

Die Leselernhelfer Düsseldorf e.V.

*Ein Rückblick auf  
das Jahr 2023*

... leben 13  
in einem Land  
dem Krieg  
herrscht



»**Viele kleine Leute**, die an vielen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.«

*Afrikanisches Sprichwort*

**Inhalt:**

Viele kleine Leute

Rückblick aus dem Büro auf das Jahr

Öffentlichkeitsarbeit

Mentoren werben für Mentoren

»Danke für die Mentor-Stunden« von Melina Hamidi Azghadi

Zahlen und Fakten

Mentorentreffen

Wir sagen Danke!

*Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Mentor/Mentorin, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.*

## **Viele kleine Leute**

Ein Grußwort von Carla Meurer

Und da ist sie wieder: die Pisa Studie und dieses Mal sind die Ergebnisse noch schlechter als 2020. Besonders die Lesekompetenz ist weiter zurückgegangen und das in einer Zeit, in der es immer wichtiger ist, Fakten von Meinungen und echte Nachrichten von Falsch-Meldungen zu unterscheiden.

Knapp 26% der 15-Jährigen lesen nur schwach; sie können weder die Hauptaussage eines mittellangen Textes erfassen, noch nach bestimmten Kriterien entsprechende Informationen aus dem Text herausfiltern. Woran das liegen mag? Sicherlich gibt es viele Gründe, die dazu beitragen.

Ein Gegengewicht sind sicher die mehr als 13.000 ehrenamtlichen Mentoren, die sich deutschlandweit engagieren. Allein in Düsseldorf sind es aktuell rund 600. Unsere jüngste Mentorin ist gerade einmal 18 Jahre alt und unsere älteste Mentorin ist im letzten Jahr 90 Jahre geworden. Sie alle verbindet der Wunsch, sich für einen jungen Menschen zu engagieren, ihre Freude am Lesen weiterzugeben und im Kleinen Großes zu bewirken. Welche Wirkung Mentor-Stunden haben können, erzählt Melina in diesem Rückblick. Sie hat im Jahr 2015 mit ihrer Mentorin zusammengearbeitet und blickt für uns auf diese Zeit zurück.

Wir sind dankbar für jeden einzelnen Menschen, der sich als Mentor engagiert. Angesichts der Herausforderungen, der wir als Gesellschaft gegenüberstehen, erscheint einem der eigene Wirkkreis manches Mal vielleicht klein und die Mühe vergebens, doch es sind die vielen kleine Dinge, die zusammen das große Ganze ergeben. Schritt für Schritt.

## ***Rückblick aus dem Büro auf das Jahr***

Wenn uns Mentoren im Büro besuchen, erzählen sie uns oft spannende Geschichten vom Mentor-Sein, manches Mal auch von kleineren Problemen beim Austausch mit der Schule oder auch von ein paar grauen Haaren darüber, mit welchen Büchern man die Mentor-Kinder zum Lesen motivieren könnte. Zeitweise waren so viele Bücher ausgeliehen, dass wir schnell für Nachschub sorgen mussten und leider finden auch nicht immer alle Bücher zu uns zurück. Daher haben wir uns sehr gefreut, dass wir uns dieses Jahr gleich drei Mal Bücher wünschen durften.

Was uns in diesem Jahr ganz besonders überrascht hat, ist die Kreativität der Mentoren. Um die Kinder zu begeistern, hat man sich Spiele ausgedacht, eigene Geschichten geschrieben, es wurden gemeinsam Rezepte gelesen, nach welchen die Mentoren dann zu Hause gebacken haben, es wurde gesungen, zur Förderung der Konzentration geturnt und natürlich viel gelacht. Das zeigt uns, was für tolle Mentoren wir haben.

Viele Schulen haben uns kontaktiert. Einige sind bei den Mentoren so »begehrt«, dass sie an ihre Kapazitätsgrenze stoßen und andere Schulen warten lange auf neue Mentoren, insbesondere im Düsseldorfer Süden.

Unsere Aufgabe im Büro ist es, Angebot und Nachfrage miteinander zu verbinden und oft brauchen sowohl Schulen, Mentoren als auch wir selbst etwas Geduld, bevor es losgehen kann.

Mittlerweile sind knapp 600 Mentoren in Düsseldorf aktiv. Männer sind dabei immer noch ein wenig in der Minderheit. Wir freuen uns über jeden, der bei uns mitmacht und einem Kind die Freude am Lesen näher bringt.



# Öffentlichkeitsarbeit

## *Literatur und Livemusik in der Matthäikirche*

Viele Bücher haben wir gesammelt und zur Kirche getragen und das hatte einen guten Grund. Bereits zum zweiten Mal hat sich die Emmaus Gemeinde entschieden, den Erlös aus ihrem Büchermarkt (bzw. einen Teil davon) an Mentor Düsseldorf e.V. zu spenden. Die Kirche war dann auch bis unters Dach mit Büchern vollgepackt und drei Tage lang konnte man diese am laufenden Meter kaufen. Wir danken sehr für diese Aktion und freuen uns schon auf die diesjährige Aktion (Bücher können zu diesem Zweck bei uns abgegeben werden).

## *Ehrenamtsmesse der Stadt Düsseldorf*

Im Juni 2023 fand die Ehrenamtsmesse statt und wir haben uns sehr gefreut, uns gemeinsam mit 86 Vereinen und Initiativen auf dem Corneliusplatz präsentieren zu dürfen. Vielen Dank an dieser Stelle an das Büro für bürgerschaftliches Engagement, das diese tolle Messe zum wiederholten Male auf die Beine gestellt hat. Bei schönstem Sonnenschein kamen viele Düsseldorfer an unserem Stand vorbei, um sich über die Aufgaben eines Mentors zu informieren.

## *Mentor Düsseldorf e.V. beim WDR*

Am 3. Dezember zeigte der WDR in seiner Sendung Westpol einen Bericht über die Notwendigkeit und Wirksamkeit von Mentoren an Düsseldorfer Schulen. Aufgrund der letzten Pisastudie, die zeigte, dass 25% der Schüler, die die 4. Klasse abgeschlossen haben, kaum oder gar nicht lesen können, hatte sich der WDR entschieden, über die Arbeit von Mentor e.V. zu berichten. Vielen Dank an Anita Friedrich und ihr Mentor-Kind, sowie an alle Beteiligten für diesen tollen Beitrag.



## ***Mentoren werben für Mentoren***

Seit der Gründung unseres Vereins in Düsseldorf ist es nicht ganz leicht, Ehrenamtliche im Süden der Stadt zu gewinnen. Gleichzeitig ist der Bedarf in den südlichen Stadtteilen groß. Als unsere Mentorin Hilde von dieser Problematik hörte, hat sie sich kurzerhand eine »Kollegin« geschnappt und in der Buchhandlung Dietsch in Benrath einen Infostand für Mentor eröffnet.

Hilde und Susanne kannten sich bereits zuvor, da ihre Kinder gemeinsam in eine Klasse gingen.

Der Infostand war gut besucht, die beiden waren fortwährend in Gespräche verwickelt und auch die Flyer fanden in kurzer Zeit Abnehmer.

Vielen Dank für diesen besonderen Einsatz, ganz besonders auch an die Buchhandlung Dietsch, die dies möglich gemacht hat.

Bei uns im Büro haben sich dann auch tatsächlich Interessierte aus dem Süden zu Kennenlernerterminen angemeldet. »Wäre doch gelacht, wenn sich nicht Mentoren hier in der Region finden lassen!« meinte Susanne – da hat sie wohl recht.



*Mentorin Susanne Dohn in der Buchhandlung Dietsch in Benrath*

## »Danke für die Mentor-Stunden«

Ein Beitrag von Melina Hamidi Azghadi

Die ersten fünf Jahre meines Lebens lebte ich im Iran und lernte, Persisch zu sprechen. Bei unserer Migration konnte ich ein wenig Deutsch. Aber es reichte noch nicht, um mit meinen Mitschülern in der Grundschule vollständig mithalten zu können. Dass ich die Sprache nicht ganz verstand, machte sich in meinen Noten bemerkbar, da ich die Lehrer in allen Fächern schlichtweg nicht gut verstehen konnte. Vor allem Rechtschreibung und Grammatik machten mir zu schaffen.

In meiner ersten Mentor Stunde lernte ich Frau Uta kennen. Wir trafen uns wöchentlich, ich durfte mir ein Buch aussuchen und Frau Uta unterstützte mich beim Lesen. Die gemeinsamen Stunden waren immer etwas, worauf ich mich freute. Mit der Zeit verbesserte sich meine Rechtschreibung und mein Wortschatz erweiterte sich. Trotz Realschulempfehlung besuchte ich ab 2017 das Max-Planck-Gymnasium.

Die Stunden von Frau Uta und mir waren beendet, doch ihre Wirkung zeigte sich: das erste Buch, das ich eigenständig lesen konnte, war Harry Potter, darauf folgten zahlreiche weitere Lektüren und füllten in den letzten sieben Jahren mein Bücherregal. In der Unterstufe war ich noch ein Kind mit LRS (Leserechtschreibschwäche), doch mit jedem neuen Buch lernte ich die Sprache weiter kennen.

Heute bin ich 16 Jahre alt und mein Bücherschrank ist mit allen möglichen Büchern bis zum Rand gefüllt. Mit einem 1,1er Notendurchschnitt bin ich eine der Stufenbesten und gebe selbst Nachhilfe an jüngere Schüler. Frau Uta hat mir das Lesen nahegelegt und mir ermöglicht, meine Liebe fürs Lernen zu finden.



Melina und ihre ehemalige Mentorin Uta Wahl bei einem Treffen, 2018

Die deutsche Sprache ist für mich mittlerweile wie meine zweite Muttersprache und das führte dazu, dass ich durch meine errungene Sprachkompetenz weitere Sprachen lernen wollte. So werde ich dieses Schuljahr, nach 11 Jahren Englisch Unterricht, meine C1-Cambridge Prüfung absolvieren und habe bereits im Französisch-Unterricht meine erste Lektüre gelesen.

Das entstandene Verhältnis mit der deutschen Sprache führte zu einer Verbindung mit der Kultur und meinen Mitmenschen. Letztendlich wurde ich vergangenes Jahr in den Düsseldorfer Jugendrat gewählt und darf die Interessen der Jugendlichen aus meinem Bezirk in der Politik vertreten.

Ich habe Frau Uta viel zu verdanken, ihre Bemühungen mit mir zu lesen haben dazu beitragen, dass ich mich engagieren wollte und meine schulische Laufbahn eine positive Wendung genommen hat. Auch die Freundschaft mit ihr bleibt nach 10 Jahren erhalten.

Das Lesen ist aus meiner Sicht unglaublich wichtig, um eine Sprache zu erlernen und schulischen Erfolg zu haben. Es eröffnet einem neue Welten und hilft dabei, sich mit Mitmenschen umfassend verständigen zu können. In diesem Sinne möchte ich dem Mentor Verein für seine wichtige Arbeit danken.

Danke für die Unterstützung und eurer Engagement, welches mir und zahlreichen Anderen eine Integration ermöglicht hat.

Und das sagt Uta Wahl:

Ich freue mich, dass ich drei Jahre die Gelegenheit hatte, mit Melina zu lesen, ihre Fortschritte und die damit verbundene Freude zu erleben, ihren Ehrgeiz. Ich freue mich über die Freundschaft, die darüber hinaus entstanden ist und dass wir uns noch gelegentlich sehen. Ich bin stolz, etwas zu Melinas Entwicklung beigetragen zu haben.



Melina auf der Bühne beim English Debating Wettbewerb in Düsseldorf, 2023



Melina und »Frau Uta« im Jahr 2015 in einem Artikel der Rheinischen Post

## Fakten und Zahlen

Im Jahr 2023 haben wir

- 30 Kennenlerntermine veranstaltet
- 252 neue Mentoren vermittelt
- mehr als 61.150 Mentor-Stunden durchgeführt
- 1486 ehrenamtliche Stunden Arbeit im Verein geleistet

Unterm Strich sieht das toll aus und wir können wohl wirklich stolz auf uns sein. Danke von Herzen an alle, die sich für die Mentor-Kinder und in der Vereinsarbeit einsetzen!

Und doch blicken wir immer mal wieder mit Sorge auf die Zahlen. Insbesondere auf die Zahlen auf unserem Konto.

Denn obwohl so vieles ehrenamtlich und unentgeltlich geleistet wird, obwohl wir Bücherspenden bekommen und unsere Weiterbildungs-Seminare und Mentoren-Treffen gefördert werden, so haben wir doch monatliche Fixkosten für Miete, Personal und Versicherungen, die durch Spendengelder finanziert werden müssen. Stiftungen und Fördergelder sind meist an (neue) Projekte gebunden, die wir nicht durchführen, da wir einfach immer dasselbe machen – jedes Mentor-Tandem ist dabei ein »Projekt« an sich. Gelder, die wir von diesen Stellen erhalten könnten, sind oft zweckgebunden und dürfen nicht für Fixkosten ausgegeben werden.

Daher wollen wir hiermit erneut dazu einladen, darüber nachzudenken, ob man Fördermitglied werden kann, oder ob man eventuell einen Bekannten / Freund findet, der – wenn auch nicht als Mentor – unsere Arbeit monatlich mit einem Förderbeitrag unterstützen möchte.

Wir wären darüber sehr froh.

# 1486 Stunden

wurden ehrenamtlich in der Vereinsarbeit geleistet



# 252 Mentoren

wurden neu an die Schulen vermittelt

# 98,4%

der Arbeit werden ehrenamtlich und unbezahlt durchgeführt

**Jede Woche** finden circa 600 Mentor-Stunden statt

# Mehr als 2900

Mentor-Tandems haben bereits miteinander gelesen

# 61.150 ehrenamtliche Mentor-Stunden

fanden in diesem Jahr statt

# 83 Schulen

arbeiten mittlerweile mit Mentor e.V. zusammen

# seit 2010

gibt es Mentoren in Düsseldorf

# 100%

Der Verein finanziert sich ausschließlich durch Spenden und Fördergelder

# 30 Kennenlerntermine

wurden in 2023 durchgeführt



## ***Mentorentreffen***

Im vergangenen Jahr luden wir unsere Mentoren gleich zweimal in den Sticum-Saal zum Austausch. Vielen Dank an die Brauerei Uerige, die uns immer so herzlich willkommen heißt und uns sowohl den Saal als auch alkoholfreie Getränke kostenfrei zur Verfügung stellt.

Aus dem Vortrag zum Thema »Motivation« wollen wir hier einen kleinen Auszug geben. Er ist in Gänze auf unserer Internetseite nachzulesen (Mentor aktuell / Input):

Kinder wollen gerne gut lesen können. Dennoch kann es Gründe geben, warum sie nicht motiviert sind, zu lernen.

- schlechte Erfahrungen in Form von Bewertungen oder Vergleich
- sie sind (gerade) motiviert, etwas anderes zu tun
- sie spüren die Erwartungen, die an sie gestellt werden
- sie haben die Überzeugung gebildet, dass sie nicht lesen können

Wenn ein Kind nicht motiviert ist lesen zu lernen, dürfen wir als allererstes fragen, was die Gründe dafür sind. Wenn wir wissen, woran es liegt, können wir besser damit umgehen.

Als nächsten dürfen wir dann unsere eigene Motivation hinterfragen. Oftmals ist die Erwartungshaltung groß. Wir wollen vielleicht einfach, dass das Kind gerne liest und bauen uns selbst Druck auf. Möglicher Weise denken wir insgeheim: »Das muss doch besser gehen.« Und diesen Druck geben wir dann subtil an das Kind weiter.

Allerdings erlebt das Kind Druck und Bewertung im Schulalltag schon zu Genüge. Nicht selten resultiert daraus (Prüfungs-) Angst und eine schlechte Bewertung führt zu einem geringen Selbstwert. Mit Angst lässt sich allerdings überhaupt nicht gut lernen. Angst ist der natürliche Gegenspieler zum Lernen.



## ***Wir sagen Danke!***

*Danke für die finanzielle Förderung an  
betterplace / Emmaus-Gemeinde Düsseldorf / Euromonitor /  
Kinderstiftung Lesen bildet / Micus Strategieberatung /  
Sparda Bank West / Thalia Bücher GmbH  
und insbesondere an die »Stillen Spender«*

*Vielen Dank an die Rheinbahn AG für Aufkleber in Bussen  
und Bahnen*

*Ein Dankeschön für die Organisation der Ehrenamtsmesse an das  
Referat für bürgerschaftliches Engagement der Stadt Düsseldorf*

*Danke an unsere Fördermitglieder und privaten Spender*

*Danke für viele tolle neue Bücher an Hitachi, essencemediacom  
und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge*

*Herzlichen Dank den Mentoren und MeKos, die die eigentliche  
Arbeit des Vereins machen*

*Danke an die Kooperationschulen und Kontaktpersonen vor Ort*

*Ein ganz besonderes Danke an die Menschen im Team, die im  
Hintergrund alles am Laufen halten*



100 Kindern  
(weit) ...

... können  
75  
nicht  
schwimmen

müssen  
10  
arbeiten

*Herausgeber:*

**Mentor – Die Leselernhelfer Düsseldorf e.V.**

Rochusstraße 28b

40479 Düsseldorf

0211 · 46 84 03 05

[info@mentor-duesseldorf.de](mailto:info@mentor-duesseldorf.de)

[www.mentor-duesseldorf.de](http://www.mentor-duesseldorf.de)

© 2024 Mentor – Die Leselernhelfer Düsseldorf e.V.

V.I.S.d.P. Carla Meurer

